

künstlerischen Formen sozusagen geheiligt. Dieser Wertsetzung tritt die Ordnungslosigkeit einer dämonischen Metaphysik gegenüber, die mit den Effekten des Befremdlichen die erkaltenden Seelen aufzurütteln sucht. „Der Schauer“, verwahrt sich Heyse gegen sie, „der nicht aus dem Gefühl einer ewigen sittlichen Notwendigkeit hervorgeht, ist künstlerisch völlig wertlos . . . Was aber soll man vollends sagen, wenn der Effekt eines Gedichtes darauf hinausläuft, uns in die unbehagliche Aufregung zu versetzen, die das Knacken eines Flintenhahnes hervorruft . . .?“ Heyse war, wie Roh ihn kennzeichnet, ein Epigone auf höchst unglücklichem Posten, die Kunstanschauung aber, für die er als Nachhut streitet, ist mehr, — sie ist vielleicht die mächtigste und beharrendste von allen, die eben darum immer wieder Flut und Gegensturm hervorrufen wird, denn sie vertritt Geist und Ratio gegen Gefühl und Subjektivismus.

Das hier besonders sichtbare Aneinanderbranden zweier künstlerischer Wertvorstellungen sei als Beispiel gesetzt für die Tiefe der Problematik, in die dieses Buch hinein- führt, indem es, völlig bewußt, „sich erkühnt, Erkennen und Verkennen zu unterscheiden, was wiederum Wertung voraussetzt“; ebenso bewußt und in vorbildlicher Klarheit wird diese Wertung als höchst relative gekennzeichnet und gehandhabt, und so wird die Bedeutung des Buches nicht zuletzt in der Unruhe liegen, die es mit kluger Absicht auf dem Felde der Kunstkritik erregt.

Ordenberg Bock von Wülfigen

REDAKTIONELLE ANMERKUNGEN

Die Firma Dr. Franz Stoedtner (früher Berlin) teilt mit, daß ihr Archiv nach Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 70, überführt worden ist und dort den Betrieb in vollem Umfang aufgenommen hat.

Der Deutsche Kunstverlag G.m.b.H., Berlin-München, teilt mit, daß in München, Arcisstraße 10, eine Auslieferung der Ehemaligen Staatlichen Bildstelle Berlin errichtet wurde. Anfragen und Zuschriften werden an die genannte Adresse erbeten.

Die Redaktion bittet um rechtzeitige Mitteilung von Ausstellungsterminen sowie um die Einsendung von Katalogen und Museumsberichten. Nachdruck, auch teilweise, nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — Das Heft enthält als Beiblatt die Folge 7 des Nachweises ausländischer Literatur in deutschen Bibliotheken. — Korrespondenten dieses Heftes: Walter Boll (Museum Regensburg), Werner Doede (Museum Düsseldorf), Irmgard Feldhaus (Denkmäler Duisburg, Düsseldorf, München-Gladbach, Neuss), Carl Villinger (Worms, Museen).

Anschrift der Redaktion: Dr. Wolfgang Lotz, Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München, Arcisstraße 10. Mitteilungen über neue Ausgrabungen zur mittelalterlichen Baugeschichte werden an Dr. Rudolf Wesenberg, Amt für Denkmalpflege, Braunschweig, Burg Dankwarderode, erbeten. — **Schriftleitung:** Prof. Dr. Ernst Gall, München 38, Schloß Nymphenburg. — **Verlag** Hans Carl, Nürnberg, 1949. — **Druck:** Kastner & Callwey, München. — **Erscheinungsweise:** monatlich. — **Bezugspreis:** Vierteljährlich DM 4.50 zuzüglich Porto oder Zustellgebühr. Preis der Einzelnummer DM 1.50, der Doppelnummer DM 3.— zuzüglich Porto. — **Anschrift des Verlags und der Expedition:** Verlag Hans Carl, Nürnberg 2, Abhofach. Fernruf: Nürnberg 25475. Bankkonto: Bayerische Creditbank, Nürnberg. Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 4100 (Verlag Hans Carl).